

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 7 (1921)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 28. Jahrgang.

für die

Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14
21.66 Telephon 21.66

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Jahrespreis Fr. 10.— bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check IX 0,197) (Ausland Porto zu zahlt).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule
Die Lehrerin

Insseratenannahme: Publicitas Luzern
Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft

Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

Inhalt: Die Gottesfurcht als Erziehungsprinzip. — Himmelserscheinungen im Monat März. — Schulnachrichten. — Diverse aargauische Lehrstellen. — Insserate.

Beilage: Mittelschule Nr. 2 (mathemat.-naturwissenschaftl. Ausgabe).

Die Gottesfurcht als Erziehungsprinzip.*)

Von Dr. P. Romuald Banz O. S. B., Rektor.

Die griechischen Dichter erzählen, das Gorgonenhaupt, das Athene auf ihrem Schilde trug, habe jeden, der es anschaut, durch seine Furchtbarkeit versteinert. Als ein solches Haupt, Grauen und Entsetzen verbreitend, starrt uns die heutige Welt mit ihrer Wirkung entgegen. Nicht am Kriege liegt's und an seinen Folgen, nicht daran, daß Kaiserreiche auseinanderbarsten und Königsthronen in Asche sanken, nicht am namenlosen materiellen Elend, unter dem die Völker ringsum schmachten. So schrecklich dies alles ist, viel furchtbarer ist doch das Erdbeben auf dem Gebiete der geistigen und sittlichen Welt, das — die Katastrophen von Carrara, Avezzano und Messina sind dagegen nur Schattenbilder — alle Säulen heiliger Ordnung bricht, die ehernen Schranken des Rechtes zerreißt und die granitenen Quadern zu Staub zermalmt, auf denen jedes gesittete Gesellschaftsleben ruht. „Keine Autorität erkennen wir an, als unser eigenes Belieben! Kein Recht als die Kraft unserer Arme und die Gewalt unserer Bomben und Maschinengewehre!“

Kein Eigentum, als was wir selber uns erraffen und erwuchern!“ — das sind die Grundsätze, die jetzt verkündet und mit einer Folgerichtigkeit ins Werk gesetzt werden, die vor nichts zurückshaudert, die mit teuflischer Lust am Hungertode ganzer Städte, an den Marterqualen Tausender von Menschen sich weidet und in fiebiger Tätigkeit die Messer schmiedet und weht, welche ganze Gesellschaftsklassen erbarmungslos abschlachten sollen. Und daß diese Grundsätze, die Herzen verdonnend, die Seelen verwüstend, die niedrigsten Instinkte der Menschenbrust aufspeitschend, einer Giftgaswolke gleich unaufhaltsam und ungehindert durch die Länder sich verbreiten und alles in ihren Bereich zu ziehen, überall die Erde in ein Höllenreich zu verwandeln drohen, das ist's, was wie ein furchtbare Medusenhaupt sich vor den Lieferblickenden erhebt und ihn mit erstarrender Furcht, mit lähmendem Entsetzen erfüllt.

Und doch, wir dürfen nicht erstarren, dürfen uns nicht lähmten lassen. Wer immer das Weh der Menschheit in seinem Herzen

*) Wir bieten im folgenden die von H. Dr. P. Romuald Banz am schweizerischen katholischen Lehrertag am 16. Sept. 1920 in der Stiftskirche zu Einsiedeln gehaltene Predigt. Sie ist vom Autor für diese Veröffentlichung leicht überarbeitet. Wir sind überzeugt, daß der geistvolle Kanzelvortrag in unjern Leserkreisen volle Beachtung finden wird, und danken dem Hrn. Autor bestens für die vielen Beweise des Wohlwollens, die er dem katholischen Lehrerverein und der Sch.-Sch. gegenüber an den Tag gelegt hat. D. Sch.